

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,80 Mark pränumero, durch
Boten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,
durch die Briefträger frei ins Haus 2,16 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Insertionspreis
für die einpaltige Korpusseite 20 Pfg.
Im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Seite 30 Pfg.
Inserate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 13.

Nebra, Mittwoch, 12. Februar 1919.

32. Jahrgang.

Dr. David Präsident der Nationalversammlung.

Weimar, 7. Februar.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde bei der Präsidentenwahl Dr. David (Sozialdemokrat) mit 374 von 399 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt. 3 Stimmen waren gesplittert, 22 Zettel wurden unbeschrieben abgegeben. Dr. David nahm die Wahl an.

Wahl des Vizepräsidenten.

Weimar, 7. Februar. Zu gleichberechtigten Vizepräsidenten der Nationalversammlung wurden gewählt: Fehrenbach (Zentrum), 374 Stimmen; Haußmann (D. Demokr.), 374 Stimmen; Dietrich-Potsdam (D.N.), 356 Stimmen.

Vermischtes.

Nebra. Die Wahlen zur Stadtverordneten-Vermählung finden hier am Sonntag den 2. März statt. Alle Militärpersonen und die bis zum 28. Februar d. Jrs. 20 Jahre alt werden, sowie die noch zugezogenen Personen müssen sich bis einschließlich Donnerstag den 20. 2. 1919 in die Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl nachtragen lassen. Zu bemerken ist, daß die Zugezogenen sich in ihrem früheren Wohnorte aus der Wählerliste streichen lassen müssen und die Verschickung hier vorzulegen haben.

Nebra, 11. Februar. Wegen der außerordentlich bevorstehenden außerordentlich wichtigen Neuwahl der städtischen Behörden auf Grund der Neuordnung der politischen Verhältnisse hatte Herr Abgeordneter Krey die gesamte wahlberechtigte Bürgererschaft zu einer Besprechung für Sonntag nachm. 4 Uhr im Preussischen Hof eingeladen.

Herr Krey eröffnete die Versammlung gegen 4 1/2 Uhr mit einer kurzen Ansprache, in der er ungefähr folgendes ausführte: Er bemerkte zuerst, daß ausdrücklich nur solche Personen eingeladen seien, die zu den Kommunalwahlen der Stadt wahlberechtigt sind. Die Anregung sei von mehreren Bürgern ausgegangen; er sei gebeten, die Versammlung einzuberufen und zu leiten. Er wird die Versammlung unparteiisch leiten und dafür Sorge tragen, daß jeder im Rahmen des Themas zu Worte kommen wird. Bei dieser 3. Wahl, die wir im Laufe kurzer Zeit vorzunehmen haben, ist es von Wichtigkeit, daß nur solche Personen gewählt werden, die die Interessen der Stadt auch richtig vertreten können. Er habe sich bemüht, einen Wahlkampf zu

vermeiden, indem er mit den Führern unserer U.S.-Partei verhandelt hat zwecks gemeinsamer Aufstellung nur einer Wahlliste. Leider sind diese nicht darauf eingegangen, was insbesondere wegen der durch Wahlkampf der Stadt entstehenden Unkosten bedauerlich werden muß. Den Unh. Sozialdemokraten wollte man in Hinblick auf die Stimmenzahl 2/3 der Sitze überlassen, während den übrigen Bürgern 1/3 zufallen sollte. Auch darauf ging man nicht ein. Man scheint auf der Gegenseite leider Parteizwecke zu verfolgen, und das sei im Interesse der Stadt sehr zu bedauern. Parteipolitik in einem Stadtparlament zu treiben, werde stets einer Stadt zum großen Nachteil gereichen. Die einzige Richtschnur kann nur die sein: Alle Bevölkerungsklassen müssen in der Stadtverwaltung vertreten sein, und es sind nur wirklich tüchtige Leute zu wählen. Schwere Aufgaben stehen bevor. Möge die neue Stadtregierung sich nur aus solchen Personen zusammenlegen, deren Arbeit der Stadt für alle Zukunft zum Segen gereiche.

Nach diesen einleitenden Worten forderte Herr Krey zur Diskussion auf. Als erster meldete sich Herr Melchior zum Worte, indem er auf folgende wichtige Punkte hinwies: Es stehen uns bevor wenig Ausgaben, denn stehen gegenüber wenig Einnahmen, darin liegt die Schwierigkeit der bevorstehenden Arbeit der Stadtverwaltung. Große Ausgaben sind erforderlich für die Instandsetzung der Straßen, der öffentlichen Gebäude für Erhaltung und Besserung der Plantagen und anderes mehr. Die Einnahmen sind zum Teil sehr unsichere, z. B. die aus den Plantagen. Die einzige sichere Einnahmequelle ist die Sparkasse. Für diese möge in erster Linie gefordert werden. Man wähle deshalb gute Leiter der Sparkasse zum Wohle unseres städtischen Finanzwesens.

Herr Hensel weist darauf hin, daß die erste Bedingung zu einer gedeihlichen Arbeit im Stadtparlament das Vertrauen sei, und zwar das gegenseitige Vertrauen der einzelnen Mitglieder und das zwischen Stadtverwaltung und Bürgerchaft. Leute, ohne Furcht und Tadel, die es auch verstehen, ohne kleinliche Rücksichtnahme nur das eine Ziel zu verfolgen, das Wohl der Stadt zu fördern. Keine Parteifreilichkeiten; in der Nebrauer Stadtvertretung darf es nur eine Partei geben, die Partei Nebra.

Herr Hohlbein erinnert daran, daß seit über 20 Jahren kein Beamter der Stadtvertretung angehört hat und bittet deshalb die Versammlung, einen Vertreter der Be-

amenschaft mit für die Liste vorzuschlagen. Herr Krey berichtet dann, daß er der letzten Versammlung des Bürgervereins beigewohnt habe, die sich ebenfalls mit den kommenden Neuwahlen beschäftigt habe. Er hat gebeten, dort von der Aufstellung einer besonderen Kandidatenliste abzusehen und sich der heute aufzustellenden Liste anzuschließen, auf welchen Vorschlag auch der Verein eingegangen sei.

Herr Horbeck bestätigt diesen Bericht des Herrn Krey. Herr Schmidt spricht in längerer Rede über seine Tätigkeit als Stadtverordneter, wodurch er zu beweisen sucht, daß er als Mitglied der U. S. P. keine Parteipolitik getrieben hat, was ihm auch von verschiedenen Seiten ohne weiteres zugestanden werden muß. Leider konnten seine Ausführungen nicht im ganzen Saale verstanden werden, da er zu leise sprach.

Mehrere ehemalige Stadtverordnete u. a. Herr Melchior und Herr Hensel wiesen einige fraglichen Punkte zurück.

Darauf wurde die Debatte geschlossen. Man schritt nun zur Aufstellung der Kandidatenliste, und Herr Krey hat deshalb um Vorschläge.

Es wurden vorge schlagen die Herren: Franke, Hensel, Schmiedehaufen, Hohlbein, Horbeck, Brettnitz jun., Biermann, Hamel, Wolff, Rindelhardt, Meinecke, Deubicht, Karl, Bastian, Lüttich, Nöckel, Bahl, Grob, Naack, Witting, Schulz, davon verzichteten auf ihre Wahl freimill. die Herren Schmiedehaufen, Biermann, Hermann, Rindelhardt, Deubicht, Bastian, Schulz. Beurlaubterweise wurde Stadtverordneter Höhring nicht mit vorgeschlagen. Es gehörte 12 Jahre der städtischen Vertretung an, war ein eifriger Förderer der städtischen Interessen.

Bei der Feststellung der Reihenfolge ergab sich nun folgende endgültige Kandidatenliste: 1. Hensel, 2. Fr. Brettnitz, 3. Hohlbein, 4. Meinecke, 5. Franke, 6. Fr. Hamel, 7. R. Witting, 8. Horbeck, 9. Nöckel, 10. Schulz, 11. Naack, 12. Lüttich. Da mit dieser Aufstellung die Aufgabe der heutigen Versammlung beendet war, wurde sie gegen 5 1/2 Uhr mit einem Sevensmunde für die Wahl geschlossen.

Nebra, 10. Februar. In der heutigen Sitzung der Schuldendotation wurde beschlossen, daß die Schule für die Zeit von Mittwochen den 12. bis Sonnabend den 22. Feb. wegen Mangels an Heizmaterial zu schließen sei. Der Unterricht beginnt wieder am Montag d. 24. Februar.

Nebra, 11. Februar. (Bürgerverein.)

Am Sonnabend abend hielt der Bürgerverein im Gasthof zum weißen Hahn seine Generalversammlung ab, die von über 40 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende begrüßte die Er erschienenen, worauf zu Punkt 1 der Tagesordnung, Vorstandswahl, geachtet wurde. Es wurden gewählt die Herren Horbeck zum Vorsitzenden, Nöckel zum Stellvertreter, Werner zum Kassierer, Otto Verthold zum Schriftführer, Kestler und Fr. Hamel zu Beisitzern. Bei der nun folgenden Rechnungslegung ergab sich eine Einnahme von 64.80 Mark und eine Ausgabe von 8.50 Mark. Im Sparkassenbuch eingezahlt sind 121.45 Mk., das Gesamtvermögen beträgt 3. 127.75 Mark. Die Rechnung wurde geprüft, für richtig befunden und dem Kassierer Entlassung erteilt. Der Verein zählt jetzt 110 Mitglieder. Verschiedene Mißstände wurden noch besprochen; so wurde Beschwerde geführt, daß bei Aufstellung der Wasserleitung die Anlagen vorher nicht in Kenntnis gesetzt wurden, um sich mit Wasser versehen zu können, über das Verfahren des Zurins- und Schulplatzes durch Geheire, über die Mauer an der Bahnhofstraße, die schon 1914 fertig gestellt sein sollte, über die schlechte Beschaffenheit verschiedener Wege, über die Verrohung der Jugend usw. Von der Aufstellung von Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl wurde abgesehen und auf die Versammlung im Preussischen Hof verwiesen.

Nebra, 11. Februar. (Schöffenhilfsgesellschaft vom 6. Februar.) Der Fleischer Ernst Hölzer hier und der Bergmann Franz Wopfer hier wurden wegen Verleumdung des Polizeisergeanten Kich hier zu je 15 Mark Geldstrafe od. 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Nebra, 11. Febr. (Berliner Gastpflanz.) Freitag den 21. Februar findet im Preussischen Hof ein einmaliges Gastpflanz von Oskar Pittichs Berliner Melbden-Ensemble statt, welches ausschließlich dem Humor gewidmet ist. Zur Aufführung gelangt „Das Jungescheitelt“, Lustspiel in vier Akten von Oskar Lumenthal und Gustav Kadelburg. Der Name der Autoren und die bekannt guten Leistungen der Berliner Gäste verzeihen einen vernünftigen gereizten Abend, welcher in der jetzigen ersten Zeit nicht hoch genug an zu bewerten ist. Billets sind von heute an im Vorverkauf im Preussischen Hof zu haben.

Eine Erhöhung der Frachttäge um 60 Prozent ist nach einer amtlichen Mitteilung, die bei der Tagung der Handelskammer in Halle gemacht wurde, ab 1. 4. zu erwarten.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir auf Grund der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindefahrrads vom 24. Januar 1919, Preuß. Gef. Samml. 1919 No. 11730 folgendes festgesetzt haben:

1. die Stadtverordnetenwahlen für die Stadt **Nebra** finden am **Sonntag, den 2. März**

statt.

Die Wahl beginnt um 9 Uhr Vorm. und endet um 5 Uhr Nachm.

2. Die Stadt Nebra bildet einen Wahlbezirk.

3. Das Wahllokal befindet sich im **Preussischen Hofe**, großer Saal.

4. Zum Wahlvorsteher wurde ernannt: Herr Abgeordneter Krey, zu dessen Stellvertretern Herr Stadtillester Brettnitz und Herr Mag.-Assessor Barthel.

5. Zu Schriftführern Herr Lehrer Albrecht und Herr Lehrer Hohlbein.

6. Die Beisitzer werden durch die Stadtverordneten-Versammlung gewählt.

Nebra, den 6. Februar 1919.

Der Magistrat.
Krey.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1,90 Mk. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 Mk. pro Paar. Mutterseiden (große Bahnführung, sortiert in den gangbarsten Größen Herren- und Frauenfußballen) zu 75.- Mk. franko nur gegen vorherige Einbusung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags.

Um genaue Adresse und für Bahnverbindungen Angabe der Güterstation wird gebeten Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik Mimbach

(Rheinpfalz).

Bekanntmachung.

Die Neuwahlen der Stadtverordneten-Versammlung finden in Nebra am Sonntag, den 2. März 1919

statt. Bei der Wahl sind die Wählerlisten zur preussischen Landesversammlung anzuzulassen. Die Listen werden vom 13. Februar 1919 bis einschl. 20. Februar 1919 und zwar an den Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags und am Sonntag den 16. Februar 1919 von 10—12 Uhr vormittags im Magistratsbüro öffentlich ausliegen.

Erinnerungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen sind in Gemäßheit des § 4 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 unter gleichzeitiger Beibringung der erforderlichen Beweismittel entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei uns anzubringen. Spätere Erinnerungen können keine Berücksichtigung finden. Die Fristenverhältnis führt daher unter Umständen zum Ausschluß von der Wahl.

Die Entschreibungen über die erhobenen Einwendungen erfolgt durch uns und wird spätestens bis zum 24. Februar 1919 den Beteiligten durch uns bekannt gemacht werden.

Den Wählern, die aus irgend einem Grunde ihr Wahlrecht bei der preussischen Landeswahl nicht ausüben vermögen, und denjenigen, die bis zum Wahltag das 20. Lebensjahr vollenden, wird die Einsicht der Wählerlisten empfohlen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die bei den vorher gegangenen Wahlen am 19. Januar 1919 und am 26. Januar 1919 mit Ausweisen versehenen Wähler sich davon überzeugen müssen, daß ihr Name in den Listen nachgetragen ist. Einsprüche gegen die Wählerliste sind nur innerhalb der ständigen Auslagefrist zulässig.

Nebra, den 10. Februar 1919.

Der Magistrat.
Krey.

Verf. Butterverteilung.

In der Woche vom 9. bis 15. Februar kommen auf eine Fettmarke 25 g Butter und 20 g Margarine zur Verteilung.

Den Polizeibezirksfettstellen wird die Margarine direkt durch die Kreisfettstelle überfandt.

Quersfurt, den 6. Februar 1919.

Der Kreisauschuß.

Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten, aus dem täglich erschütternden Hülseis an uns gelangend, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem polnischen Imperialismus zum Opfer fallen, der unter Bedrohung von Gesetz und Landesfrieden die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mißbraucht. Die Regierung und Volk protestieren gegen diese Verletzung, vor Friedensschluß die Welt vor fertige Tatsachen zu stellen. Wir haben die Willen-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft halten.

Kameraden! **Proleten allein nützen nichts**, sie erlösen uns die Nahrungsmittel nicht, die uns gesperrt werden, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Ostsee-Provinzen zu keinem ungeforderten Abzug. Wehren müssen wir uns. Meldet euch freiwillig zum Grenzschutz; bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und euch die günstigen Bedingungen mitgeteilt, unter den die Anwerbung von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das Ueberwunden mehrerer Städte und Dörfer verhindern. Ihr sollt es unmöglich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus eindringen und sich festsetzen. Ihr sollt als republikanische Wehrmänner die Errungenschaften der Revolution sichern und die im Innern geschaffenen Anstalten verteidigen. Noch jede Revolution, die transnationale wie die russische, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gelampt. Folgt dem Ruf der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Zeigt, daß die Revolution den Militarismus getötet hat, aber nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie sorgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

Die Reichsregierung.

Ebert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wiffel.

Generalkommando
VI. Armeekorps.
Abt. 1a Nr. 300.

Magdeburg, den 15. Januar 1919.

Ausführungsbestimmungen:

I. Freiwillige für die Gebiete des Besatzungsbereichs Ost — außerhalb der Reichsgrenzen — und Grenzschutz Ost — innerhalb der Reichsgrenzen — können sich bei

jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando

melden, die nähere Auskunft erteilen. **Unmittelbare** schriftliche oder mündliche Meldungen beim Kriegsministerium, Ostsee-Generalkommando oder einer anderen Dienststelle sind **zwecklos** und werden nicht berücksichtigt.

II. Jeder Freiwillige hat seinen **Entlassungsantrag** mitzubringen. Soweit er noch selbstbrauchbar, kann er vom Staat gegen den Abschlagswert abgekauft werden. Ein entsprechender Vermerk in den Militärpaß ist aufzunehmen.

III. Bedingungen:

- In Betracht kommen nur selbstständig, moralisch einwandfreie Persönlichkeiten, die mit der Waffe ausgebildet sind. Sie müssen mindestens $\frac{1}{2}$ Jahr Frontdienst getan haben. Hierunter ist zu verstehen:
 - Infanterie und Artillerie: Verwendung im Bataillons- oder Batterieverbande.
 - Kavallerie: Verwendung im Kav.-Schützenregiment oder als Div.-Kavallerie.
 - Pioniere: Verwendung im Kompanie-Verbande.
 - Nachrichten-, Eisenbahn-, Fliegertruppen und Kraftfahrer: Verwendung bei Feldformationen, bei Feld- oder Etappenformationen, Trainformationen; Verwendung bei Feld- oder Etappen-Formationen.

Auch Matrosen, die infanteristisch ausgebildet sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können angeworben werden.

Sahragung 99 oder jüngere kommen vorläufig nicht in Frage.

- Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintreffens beim Truppenstück mit vierzehntägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. d. Mts. Wird die Kündigung zu dieser Frist von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Die Entlassung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenstück ausgesprochen werden, bei dem Dienst er tut.

Von Seiten des Generalkommandos.
Der Chef des Generalstabes.
v. dem Hagen,
Oberstleutnant.

Nachstehende SS aus der Straßenpolizeiordnung der Stadt Nebra bringen wir hiermit zur Kenntnis und bemerken, daß wir bei Nichtbefolgung derselben mit strenger Bestrafung einschreiten werden:

§ 17.
Im Winter muß jeder Hauseigentümer den Bürgersteig, soweit derselbe ihn angeht, vom Schnee reinhalten. Der hiernach wegzuschauende Schnee darf jedoch nicht in Haufen geworfen, sondern muß auf der Fahrbahn ausgebreitet werden.

§ 18.
Bei entstehendem Glätteis muß jeder Hauseigentümer den Bürgersteig mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem geeigneten Material bestreuen lassen.

§ 19.
Sobald Taumetter eintritt, hat jeder Hauseigentümer dafür zu sorgen, daß die Rinnen und Gullys gehörig aufgehauen, geöffnet und vom Eise befreit werden, damit das Wasser gehörig ablaufen kann.

Nebra, den 8. Februar 1919. Die Polizei-Verwaltung. J. B. Krey.

3. Unterordnung unter die eingesehten Vorgesetzten, denen **Soldaten- (Vertrauens-) Räte zur Seite stehen**. Anerkennung der bis hergebrachten Kriegsgesetze. (Änderung derselben ist eingeleitet.)

4. Anerkennung nachstehender Gebühren für Ost- und Grenzschutz Ost, gültig vom 1. 1. 1919 ab:

A. Offiziere und Beamte:

a) mobile Gebührrnisse,

b) soweit sie als Offiziere nach Maßgabe ihrer Kriegsklasse, als Beamte nach Maßgabe ihrer Friedensstelle, auf Wohnungsgeldzuschuß Tarifklasse 3—6 angemessen wären, eine Zulage von 5 Mark täglich, zahlbar am Monatsbrittel nachträglich.

B. Unteroffiziere und Mannschaften:

a) Wohnung nach den Dienstverhältnissen, mindestens 30 Mark monatlich.

b) Zulagen: Im Grenzschutz Ost 5 Mk. täglich und eine monatlich nachträglich zu zahlende Treuprämie. Diese beträgt für den 1. Monat 30 Mk., für jeden weiteren Monat steigend um 5 Mark bis zu 50 Mk.

5. Verpflegung:

a) Im Gebiet des Ostost: Mobile Verpflegung.

b) Im Grenzschutz Ost: Ställe und Truppen erhalten Feldportionen aus den Truppenküchen. Selbstbeköstigung ist unzulässig. Läßt sie sich in Einzelfällen nicht umgehen, so ist eine Entschädigung von 5 Mark für den Tag zuzulässig. In jedem Falle ist jedoch die Entscheidung des Generalkommandos einzuholen.

6. Unterkunft:

Sowohl im Gebiet des Ostost als auch im Grenzschutz Ost ist die Unterkunft der Offiziere und Mannschaften frei.

7. Verpflegung:

a) Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst herangezogen im Sinne der Militärverpflegungsgesetze.

b) Die Ansprüche auf Familienunterstützung laufen weiter und werden neu begründet.

c) Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Sozialden- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.

Der Erkekutivauschuß IV. Armeekorps. Boch.

Verteilung von Kaffee-Ertrag auf Lebensmittelkarten.

Von Dienstag, den 11. d. Mts. ab kann der bei den betr. Kleinhändlern auf Grund des Bezugsabschnittes 6 der Lebensmittelkarte B bestellte Kaffee-Ertrag gegen Vorzeigung der Stammkarte entnommen werden.

Auf jeden Bezugsabschnitt werden 250 Gramm Kaffee-Ertrag in Paketen zum Preise von 58 Pf. verabfolgt.

Der Anspruch auf den Kaffee-Ertrag erlischt, wenn dieser nicht bis zum 20. Februar 1919 bei dem betr. Kleinhändler abgeholt worden ist.

Quersfurt, den 7. Februar 1919. Der Kreisaußschuß.

Die Anmeldungen

der Ostern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder werden in den Tagen vom 17. bis 20. Februar, vorm. von 10—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors (altes Schulhaus 1 Treppe) entgegengenommen.

Vorzulegen ist dabei der Impfschein des Kindes, von auswärts geborenen möglichst auch der Kaufschein.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 geboren sind.

Nebra, den 11. Februar 1919. Sander, Rektor.

Die für den 11. Februar d. Js. in Erfurt (Wieshof) in Aussicht genommene

Bullenprämierung

mit anschließendem Zuchtviehmarkt

muß bis auf weiteres verschoben werden.

Bullenkäufe

vermittelt

Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Zugschwein, dauerhafte Verarbeitung, mit echter Lederpöpsel, pro Paar 7.20 Mk. freie Zuführung. Lieferung nur gegen vorherige Einfindung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags.

Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer wird gebeten.

Garantie für gute Auskunft. Versand gefastet.

Schuhwaren-Fabrik Mimbach

(Rheinplatz.)

ff. Magdeburger Sauerkohl, Tafelfenf, Scheuertücher, Colonial-, Kurz- u. Galanteriewaren

empfiehlt Robert Kerschmar, Breitestraße 15.

Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr Säuglingspflege.

Tüchtiges Mädchen

vom Lande mit einigen Kochkenntnissen gesucht.

Frau Rechtsanwält Goebcke, Freyburg.

Abhanden gekommen

1 Paar schwarze Kinderfki (Schneeschuhe) und 1 Dausler zweiflügeliger Rodelschlitten (mit Eisenteil am hinteren Querbalke).

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Solf, Herrenhaus Singl.

Vorläufige Anzeige.

Schützenhaus.

Sonntag, den 23. Februar.

Großer Volksmaskenball.

Maskenverleiher zur Stelle.

Preußischer Hof.

Sonntag, den 16. Februar, von nachmittag 3 Uhr ab

Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

B. Wächter. F. Maertens.

Für die uns zu unserer Hochzeit zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Nebra, den 9. Februar 1919.

Hermann Meyer und Frau Martha geb. Bastian.

Arb.-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Ortsgruppe Nebra a. N.

Zu unserem am Sonntag, den 16. Februar im Schützenhause stattfindenden



BALL

ladet ergebenst ein Das Komitee.

Anfang 7 Uhr abends.

Gastspiel erster Berliner Bühnen-Künstler. Preußischer Hof in Nebra.

Freitag, den 21. Februar 1919, nur noch ein Gastspiel! Großer Lacherfolg! Großer Lacherfolg!

„Das Junggesellenest“

Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Preise der Plätze im Vorverkauf im Preußischen Hof: Sperrplatz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz 1.— An der Abendkasse: Sperrplatz Mk. 2.25, 1. Platz Mk. 1.75, 2. Platz Mk. 1.25, Galerie 60 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Oskar Pittschel, Leiter des Gastspiels.

Nebraer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,80 Mark pränumero, durch
Boten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,
durch die Briefträger frei ins Haus 2,16 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Insertionspreis
für die einpaltige Korpusseite 20 Pfg.
Im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere
Anzeigen 15 Pfg.
Reklamen pro Seite 30 Pfg.
Inserate werden bis Dienstag und Freitag
10 Uhr angenommen.

Amtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 13.

Nebra, Mittwoch, 12. Februar 1919.

32. Jahrgang.

Dr. David Präsident der Nationalversammlung.

Weimar, 7. Februar.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde bei der Präsidentenwahl Dr. David (Sozialdemokrat) mit 374 von 399 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt. 3 Stimmen waren gesplittert, 22 Zettel wurden unbefriedigt abgegeben. Dr. David nahm die Wahl an.

Wahl des Vizepräsidenten.

Weimar, 7. Februar. Zu gleichberechtigten Vizepräsidenten der Nationalversammlung wurden gewählt: Fehrenbach (Zentrum), 374 Stimmen; Hauffmann (D. Demokr.), 374 Stimmen; Dietrich-Potsdam (D.-N.), 356 Stimmen.

Vermischtes.

Nebra. Die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung finden hier am Sonntag den 2. März statt. Alle Militärpersonen und die bis zum 28. Februar d. Jrs. 20 Jahre alt werden, sowie die noch zugezogenen Personen müssen sich bis einschließlich Donnerstag den 20. 2. 1919 in die Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl nachtragen lassen. Zu bemerken ist, daß die Zugezogenen sich in ihrem früheren Wohnorte aus der Wählerliste streichen lassen müssen und die Bescheinigung hier vorzulegen haben.

Nebra, 11. Februar. Wegen der außerordentlich bevorstehenden außerordentlich wichtigen Neuwahl der städtischen Behörden auf Grund der Neuordnung der politischen Verhältnisse hatte Herr Beigeordneter Krey die gesamte wahlberechtigten Bürgerschaft zu einer Versprechung für Sonntag nachm. 4 Uhr im Preußischen Hof eingeladen.

Herr Krey eröffnete die Versammlung gegen 4 1/2 Uhr mit einer kurzen Ansprache, in der er ungefähr folgendes ausführte: Er bemerkte zuerst, daß ausdrücklich nur solche Personen eingeladen seien, die zu den Kommunalwahlen der Stadt wahlberechtigt sind. Die Anregung sei von mehreren Bürgern ausgegangen; er sei gebeten, die Versammlung einzuberufen und zu leiten. Er wird die Versammlung unparteiisch leiten und dafür Sorge tragen, daß jeder im Rahmen des Themas zu Worte kommen wird. Bei dieser 3. Wahl, die wir im Laufe kurzer Zeit vorzunehmen haben, ist es von Wichtigkeit, daß nur solche Personen gewählt werden, die die Interessen der Stadt auch richtig vertreten können. Er habe sich bemüht, einen Wahlkampf zu

vermeiden, indem er mit den Führern unserer U.-S.-Partei verhandelt hat zwecks gemeinsamer Aufstellung nur einer Wahlliste. Leider sind diese nicht darauf eingegangen, was insbesondere wegen der durch Wahlkampf der Stadt entstehenden Unkosten bedauerlich werden muß. Den Unh. Sozialdemokraten wollte man in Hinblick auf die Stimmenzahl 2/3 der Sitze überlassen, während den übrigen Bürgern 1/3 zufallen sollte. Auch darauf ging man nicht ein. Man scheint auf der Gegenseite leider Parteizwecke zu verfolgen, und das sei im Interesse der Stadt sehr zu bedauern. Parteipolitik in einem Stadtparlament zu treiben, werde stets einer Stadt zum großen Nachteil gereichen. Die einzige Richtschnur kann nur die sein: Alle Bevölkerungsklassen müssen in der Stadtverwaltung vertreten sein, und es sind nur wirklich tüchtige Leute zu wählen. Schwere Aufgaben stehen bevor. Möge die neue Stadtregierung sich nur aus solchen Personen zusammenlegen, deren Arbeit der Stadt für alle Zukunft zum Segen gereiche.

Nach diesen erhellenden Worten forderte Herr Krey zur Diskussion auf. Als erster meldete sich Herr Melchior zum Worte, indem er auf folgende wichtige Punkte hinwies: Es stehen uns bevor viel Ausgaben, denn stehen gegenüber wenig Einnahmen, darin liegt die Schwierigkeit der bevorstehenden Arbeit der Stadtverwaltung. Große Ausgaben sind erforderlich für die Instandsetzung der Straßen, der öffentlichen Gebäude, für Erhaltung und Besserung der Plantagen und anderes mehr. Die Einnahmen sind zum Teil sehr unsichere, z. B. die aus den Plantagen. Die einzige sichere Einnahmequelle ist die Sparkasse. Für diese möge in erster Linie gefordert werden. Man wähle deshalb gute Leiter der Sparkasse zum Wohle unseres städtischen Finanzwesens.

Herr Hensel weist darauf hin, daß die erste Bedingung zu einer gedeihlichen Arbeit im Stadtparlament das Vertrauen sei, und zwar das gegenseitige Vertrauen der einzelnen Mitglieder und das zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft. Leute, ohne Furcht und Tadel, die es auch verstehen, ohne kleinliche Rücksichtnahme nur das eine Ziel zu verfolgen, das Wohl der Stadt zu fördern. Keine Parteipolitik; in der Nebraer Stadtvertretung darf es nur eine Partei geben, die Partei Nebra.

Herr Hohlheim erinnert daran, daß seit über 20 Jahren kein Beamter der Stadtvertretung angehört habe und bittet deshalb die Versammlung, ein

amtschaft mit für die Liste vorzuschlagen. Herr Krey berichtet dann, daß er der letzten Versammlung des Bürgervereins beigewohnt habe, die sich ebenfalls mit den kommenden Neuwahlen beschäftigt habe. Er hat gebeten, dort von der Aufstellung einer besonderen Kandidatenliste abzusehen und sich der heute aufzustellenden Liste anzuschließen, auf welchen Vorschlag auch der Verein eingegangen sei.

Herr Horbeck bestätigt diesen Bericht des Herrn Krey. Herr Schmidt spricht in längerer Rede über seine Tätigkeit als Stadtverordneter, namentlich er zu beweisen sucht, daß er als Mitglied der U. S. P. keine Parteipolitik getrieben hat, was ihm auch von verschiedenen Seiten ohne weiteres zugestanden werden muß. Leider konnten seine Ausführungen nicht im ganzen Saale verstanden werden, da er zu leise sprach.

Mehrere ehemalige Stadtverordnete u. a. Herr Melchior und Herr Hensel wiesen einige fraglichen Punkte zurück.

Darauf wurde die Debatte geschlossen. Man schritt nun zur Aufstellung der Kandidatenliste, und Herr Krey hat deshalb um Vorschläge.

Es wurden vorge schlagen die Herren: Franke, Hensel, Schmiedehaufen, Hohlheim, Horbeck, Bretznitz jun., Biernann, Hamel, Wolff, Rindelhardt, Meinecke, Deubicht, Karl Bastian, Lüttich, Nöckel, Bahl, Grob, Naack, Wising, Schulz, davon verzichteten auf seine Wahl freiwillig die Herren Schmiedehaufen, Biernann, Hohlheim, Rindelhardt, Deubicht, Bastian, Schulz. Bedauerlicherweise wurde Stadtverordneter Förbringer nicht mit vorgeschlagen. Er gehörte 12 Jahre der städtischen Vertretung an, war ein eifriger Förderer der städtischen Interessen.

Bei der Feststellung der Reihenfolge ergab sich nun folgende endgültige Kandidatenliste: 1. Hensel, 2. Fr. Bretznitz, 3. Hohlheim, 4. Meinecke, 5. Franke, 6. Fr. Hamel, 7. R. Wising, 8. Horbeck, 9. Nöckel, 10. Schulz, 11. Naack, 12. Lüttich.

Da mit dieser Aufstellung die Aufgabe der heutigen Versammlung beendet war, wurde sie gegen 5 1/2 Uhr mit einem Segenswunsche für die Wahl geschlossen.

Nebra, 10. Februar. In der heutigen Sitzung der Schuldeputation wurde beschlossen, daß die Schule für die Zeit vom Mittwoch den 12. bis Sonnabend den 22. Feb. wegen Mangels an Heizmaterial zu schließen sei. Der Unterricht beginnt wieder am Montag d. 24. Februar.

Am Sonnabend abend hielt der Bürgerverein im Gasthof zum weißen Hahn seine Generalversammlung ab, die von über 40 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, worauf zu Punkt 1 der Tagesordnung, Vorstandswahl, geschritten wurde. Es wurden gewählt die Herren Horbeck zum Vorsitzenden, Nöckel zum Stellvertreter, Werner zum Kassierer, Otto Verthold zum Schriftführer, Kreyler und Fr. Hamel zu Beisitzern. Bei der nun folgenden Rechnungslegung ergab sich eine Einnahme von 64,80 Mark und eine Ausgabe von 8,50 Mark. Im Sparkassenbuch eingezahlt sind 121,45 Mk., das Gesamtvermögen beträgt 3. 127,75 Mark. Die Rechnung wurde geprüft, für richtig befunden und dem Kassierer Entlassung erteilt. Der Verein zählt jetzt 110 Mitglieder. Verschiedene Mißstände wurden noch besprochen; so wurde Beschwerde geführt, daß bei Aufstellung der Wasserleitung die Anlagen vorher nicht in Kenntnis gesetzt wurden, um sich mit Wasser versehen zu können, über das Verfahren des Turn- und Schulplatzes durch Geheire, über die Mauer an der Bahnhofstraße, die schon 1914 fertig gestellt sein sollte, über die schlechte Beschaffenheit verschiedener Wege, über die Verrohung der Jugend usw. Von der Aufstellung von Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl wurde abgesehen und auf die Versammlung im Preußischen Hof verwiesen.

Nebra, 11. Februar. (Schöffenhilfe vom 6. Februar). Der Fleischer Ernst Kreyler hier und der Bergmann Franz Wosfer hier wurden wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Rick hier zu je 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Nebra, 11. Febr. (Berliner Gastpflanz) Freitag den 21. Februar findet im Preußischen Hof ein einmaliges Gastpflanz von Oskar Pittichs Berliner Reibden-Ensemble statt, welches ausschließlich dem Humor gewidmet ist. Zur Aufführung gelangt „Das Jungesellenfest“, Lustspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Der Name der Autoren und die bekannten guten Leistungen der Berliner Gäste überdies einen vergnüglichen geschmackvollen Abend, welcher in der jetzigen ersten Zeit nicht hoch genug zu bewerten ist. Willets sind von heute an im Broderkauf im Preußischen Hof zu haben.

Eine Erhöhung der Frachttäge um 60 Prozent ist nach einer amtlichen Mitteilung, die bei der Tagung der Handelskammer in Halle gemacht wurde, ab 1. 4. zu erwarten.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir auf Grund der anderweitigen Regelung des Gemeindevahlrechts vom 24. Januar Samml. 1919 No. 11730 folgendes festgesetzt haben:

1. die Stadtverordnetenwahlen für die Stadt Nebra finden am Sonntag, den 2. März

statt.

2. Die Wahl beginnt um 9 Uhr Vorm. und endet um 5 Uhr Nachm.
3. Die Stadt Nebra bildet einen Wahlbezirk.
4. Das Wahllokal befindet sich im Preußischen Hofe, gegenüber dem Postamt.
5. Zum Wahlvorsteher wurde ernannt: Herr Beigeordneter Krey, zu dessen Stellvertretern Herr Stadtillester Bretznitz und Herr Barthel.
6. In Schriftführern Herr Lehrer Albrecht und Herr Lehrer Hensel.
7. Die Beisitzer werden durch die Stadtverordneten-Versammlung Nebra, den 6. Februar 1919.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert schlechtfrei, hohe Form, in den gangbarsten Größen 1,90 Mk. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 Mk. pro Paar (große Bahnführung, sortiert in den gangbarsten Größen Herren- und Damen- 75.- Mk. franko nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags). Wir garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. Um genaue Adresse und für Bahnverbindungen Angabe der Güterstationen. Garantie für gute Auskunft. Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik

(Rheinpfalz).



Bekanntmachung.

Stadtverordneten-Versammlung finden in Nebra

am Sonntag, den 2. März 1919

Wahlberechtigten zur preussischen Landtagsversammlung anzumelden. Am 13. Februar 1919 bis einsch. 20. Februar 1919 und 8-12 Uhr vormittags und am Sonntag, den 16. Februar 1919 im Magistratsbüro öffentlich auslegen.

Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen sind in Gemäßung der Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 11. November 1918 unter gleichzeitiger Beibringung der Urkunden schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei uns ankommen können keine Berücksichtigung finden. Die Fristumständen zum Ausschluß von der Wahl.

die erhobenen Einwendungen erfolgt durch uns und Freitag den 6. Februar 1919 den Beteiligten durch uns bekannt gegeben.

Der Magistrat.

Betr. Butterverteilung. bis 15. Februar kommen auf eine Fettmarke Butter und 20 g Margarine

ausgegeben werden. Die Verteilung der Butter wird durch die Kreisfettstelle

in Nebra am 12. Februar 1919.

Der Kreisauschuß.